

## Wie können wir helfen?

- » Ablenkung schaffen, beispielsweise durch Gespräche, gemeinsames Bilder anschauen oder Musik hören
- » Versuchen Wünsche zu erfüllen, wie einen Ausflug zu organisieren oder ein geliebtes Haustier vorbeizubringen
- » Bei Angst oder Unruhe eine beruhigende Atmosphäre schaffen
- » Berührung – zum Beispiel durch Hand halten, Massagen, Einreibungen – oder einfach nur anwesend zu sein
- » Akzeptieren, dass Essen und Trinken nicht mehr im Mittelpunkt steht
- » Bedenken, dass nicht jede medizinische Maßnahme dem Wunsch des Patienten gerecht wird, sondern sein Leiden und Sterben verlängern kann



## Unser gemeinsames Ziel

*Dem Willen und Wunsch  
des Schwerkranken  
gerecht zu werden  
und so zu handeln,  
dass ihm kein zusätzlicher  
Schmerz zugefügt wird!*

**Klinikum Passau**  
Innstraße 76 94032 Passau  
Telefon +49 851 5300-0 Fax +49 851 57776

[www.klinikum-passau.de](http://www.klinikum-passau.de)

## Ernährungs- und Trinkverhalten schwerkranker Patienten

Wir sind für Sie da

[www.klinikum-passau.de](http://www.klinikum-passau.de)



## Wir sind für Sie da!

Es fällt Ihnen sicherlich schwer mitanzusehen und zu akzeptieren, dass sich Ihr Angehöriger in der letzten Phase seines Lebens befindet und nicht mehr isst und trinkt.

### Fragen wie ...

- » Müssen Menschen bei fortgeschrittener Erkrankung und am zu erwartenden Lebensende trinken?
- » Muss denn auf jeden Fall Flüssigkeit oder Ernährung zugeführt werden?

...berühren nicht nur Angehörige, sondern auch unsere Ärzte und Pflegenden.

### Grundsätzlich gilt:

- » Bei Veränderung des Krankheitsbildes ändern sich die Bedürfnisse der Menschen.
- » Essen und Trinken stehen nicht mehr im Vordergrund.



**Erwiesen ist, dass die Gabe von Infusionen bei schwerstkranken Menschen auch belastende Folgen haben kann:**

- » Zunehmende Wassereinlagerung (Ödeme) in Gewebe und Lunge.
- » Vermehrte Bildung von Schleim in der Lunge. So entsteht Atemnot und das Absaugen der überschüssigen Flüssigkeit kann notwendig werden.
- » Bei Nahrungs- und Flüssigkeitsersatz über Ernährungssonden oder Port kommt es oftmals zu Übelkeit und Erbrechen sowie Durchfall.
- » Vermehrte Urinausscheidung: Der Patient muss öfter zur Toilette, was wiederum zu vermehrter, unnötiger Anstrengung und Schmerzen führen kann. Dies kann infolge einer erhöhten Sturzgefahr mit sich bringen.

**Die langjährige Behandlung schwerkranker Patienten führt zudem zu folgenden Erfahrungen:**

- » Eine verminderte Flüssigkeitszufuhr in der Endphase des Lebens wird nicht als quälend empfunden. Der Betroffene profitiert oftmals davon.
- » Das wiederholte Anbieten und Aufdrängen von Nahrung und Getränken belastet die Patienten.
- » Angehörige sind enttäuscht, weil die von Ihnen angebotenen Speisen und Getränke nicht angenommen werden.
- » Die Hauptursache von Gewichtsabnahme am Lebensende ist nicht die reduzierte Nahrungsaufnahme, sondern die veränderte Nahrungsverwertung (Stoffwechsel).

Speisen  
Ablenkung  
Bedürfnisse der Patienten  
Ernährung  
Wasser  
beruhigende Atmosphäre  
Massagen  
Flüssigkeitszufuhr